

# Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Förderschulen zur Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2016/2017

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2015)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2015)

## Antrag der Stadt/Gemeinde Tübingen auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule  
 Grundstufe der Förderschule
- in verbindlicher Form  
 in Wahlform

Schulname	<b>Grundschule an der Hügelstraße</b>
Dienststellennummer	<b>04162437</b>
Schulart	GS <input checked="" type="checkbox"/> FÖS <input type="checkbox"/> GMS <input type="checkbox"/>
Straße	<b>Hügelstraße 17-19</b>
PLZ/Ort	<b>72072 Tübingen</b>
Landkreis/Stadtkreis	<b>Tübingen</b>
Telefon	<b>07071-2043710</b>
Fax	<b>07071 -2043737</b>
E-Mail	<b>huegelschule@huegelschule.de</b>
Schulleitung	<b>Eva Herzog</b>
Schulträger (und Adresse, Telefon)	<b>Stadt Tübingen</b>
Schulträgerkonto (IBAN, BIC)	
ggf. weitere beteiligte Kommunen	
Staatliches Schulamt	<b>Tübingen</b>
Regierungspräsidium	<b>Tübingen</b>

# Angaben der Schule

(von der Schule auszufüllen)

## a) Antrag für Grundschulen und Grundstufe der Förderschulen

Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der <b>Wahlform</b>		Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der <b>verbindlichen Form</b>	
a) <b>Wahlform für die Klassen 1-4</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	a) <b>verbindliche Form für die Klassen 1-4</b> (alle Schüler und Schülerinnen der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil)	<input type="checkbox"/>
b) <b>sukzessiver Aufbau</b> * beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden <b>auslaufend im Halbtagsbetrieb</b> geführt)	<input type="checkbox"/>	b) <b>sukzessiver Aufbau</b> beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden <b>auslaufend im Halbtagsbetrieb</b> geführt)	<input type="checkbox"/>
c) <b>sukzessiver Aufbau</b> * beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden <b>auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch</b> geführt)	<input type="checkbox"/>	c) <b>sukzessiver Aufbau</b> beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden <b>auslaufend in der Wahlform im Ganztagsbetrieb</b> geführt)	<input type="checkbox"/>
		d) <b>sukzessiver Aufbau</b> * beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden <b>auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch</b> geführt)	<input type="checkbox"/>

\* vorbehaltlich der Schulgesetzänderung

## b) Wochentage und Zeitrahmen:

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>drei</b> Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>drei</b> Wochentage à 8 Zeitstunden	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	2

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>vier</b> Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe der FÖS	
mindestens <b>vier</b> Wochentage à 8 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

## c) Prognose der teilnehmenden Klassen, Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr (nicht Endausbau):

(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigefügt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

- An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- An Grundstufen der Förderschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- Die GTS-Gruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
- Alle Ganztagschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil. Es besteht Schulpflicht.

Klassenstufe	Prognostizierte Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Schule	Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen am GTS-Betrieb	Anzahl der geplanten Gruppen
1	43	25	
2	47	27	
3	52	40	
4	52	38	
Σ 1-4	194	130	<del>5</del> 6

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:

25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schüler zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).

Die Gruppengröße an Grundstufen der Förderschulen ist bei 12 Schülerinnen und Schüler anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (12 Schüler eine Gruppe, 16 Schüler zwei Gruppen, 28 Schüler 3 Gruppen, usw.).

**d) Berechnung der Lehrerwochenstunden**

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich nach dem unter b) gewählten Zeitmodell und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

Zeitmodell	LWS-Zuweisung pro Gruppe	geplante GTS-Gruppenzahl		Summe
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9	X	<del>5</del> 6	= <del>45</del> 54
3 Tage mit 7 Zeitstunden	6 LWS			
4 Tage mit 7 Zeitstunden	8 LWS			
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9 LWS			
4 Tage mit 8 Zeitstunden	12 LWS			

**e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer**

- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb
- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb
- Gemeinschaftsschule

**f) gegebenenfalls: Monetarisierung**

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2016/17 die Monetarisierung von **20** Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Wenn 10 oder mehr Lehrerwochenstunden monetarisiert werden:

Soll daraus eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben aus den bei Abschnitt d) errechneten Lehrerwochenstunden entnommen werden?

- ja\*)
- nein

(\*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS. Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder der Schulleiter nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den, eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für den Schulleiter oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.)

# Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

## 1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Das Einzugsgebiet umfasst das Gebiet zwischen Bahnlinie und Stuttgarter Straße und die Südstadt östlich der Hechinger Straße (außer dem Lorettoareal). Ab 2018 werden durch das Neubaugebiet Güterbahnhof nach Einschätzung der Stadtverwaltung Tübingen etwa 20 Kinder pro Jahrgang zusätzlich die Hügelschule besuchen. Laut Aussage der Stadt wird dies keine Probleme schaffen. Die Südstadt ist ein besonderer Stadtteil mit hoher integrativer Kraft, alte Arbeitervorstadt, weit entfernt vom universitären Tübingen. Sie hat eine hohe integrative Kraft in den letzten Jahrzehnten aufgebracht, wird aber zunehmend belastet durch Straßenverkehr, Supermärkten, Disco. Die Hügelschule hat über 50 % Kinder mit Migrationshintergrund, aus etwa 30 verschiedenen Ländern mit etwa 22 verschiedenen Sprachen. Hoher Anteil an Kindern, die in vielfacher Hinsicht nicht gut versorgt sind (auch Kinderarmut).

## 2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Unser Schulleben ist gekennzeichnet von gegenseitigem Vertrauen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Eltern.

Jedes Kind soll sich in unserer Schule wohlfühlen, seinen Platz in der Gemeinschaft finden, angstfrei lernen, Unterstützung und individuelle Förderung erfahren und wissen, dass Fehler zum Lernen dazu gehören.

Die Erfahrungen, die unsere Schülerinnen und Schüler aus vielen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen mitbringen, wollen wir als Bestandteil unseres Zusammenlebens wertschätzen und in unserer täglichen Arbeit nutzen.

Alle Kinder unserer Schule sollen gefördert werden

- in ihren sozialen Fähigkeiten
- in ihrer kognitiven Entwicklung
- in ihren Fähigkeiten, das Lernen zu lernen, Neugier und Selbstbewusstsein zu entwickeln
- im Entdecken ihrer Stärken und Talente.

Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern der anderen Klassen ergeben sich in den Pausen, im Mittagsband und in den Arbeitsgemeinschaften der Ganztageschule. Hier wird grundsätzlich altersgemischt gearbeitet, meist in Gruppen von Klasse 2 bis 4. Die Kinder der ersten Klassen werden, um sich leichter in die für sie neue Umgebung einzuleben, zunächst im Klassenverband mit vielfältigen Angeboten betreut.

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt? Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

Ein Beispiel für ein Ziel der unterrichtlichen Arbeit an unserer Schule ist die individuelle Förderung der verschiedenen Schülerinnen und Schüler.

Um dies zu gewährleisten sollen sich innere und äußere Formen der Differenzierung im rhythmisierten Schulalltag ergänzen. Hierzu wird individuelle Lernförderung zum Beispiel durch die enge Zusammenarbeit mit Erzieherinnen, Lesementoren, DAZ- Studenten, LEITA-Paten, durch Teamteaching und Förderstunden sowie Förderung im Rahmen eines sonderpädagogischen Bildungsangebots angeboten. Der Ganztagesbetrieb bietet gute und variable Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Ziele. Phasen der An- und Entspannung können sich abwechseln. So kann formelles Lernen im Unterricht oder individuellen Lernzeiten durch informelle Lernformen im Rahmen des Ganztagesbetriebs ergänzt und bereichert werden.

### 3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:

Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

- Unterricht,
- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
- Bildungszeiten,
- Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
- und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

#### 3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

Für alle Kinder (für den Ganztag angemeldete und nicht angemeldete) bietet der Schulträger eine Frühbetreuung an allen 5 Wochentagen an. Gemeinsamer Schulbeginn für die Klassen 2 bis 4 wird an allen Wochentagen 8.00 Uhr sein. Die ersten Klassen beginnen montags und freitags um 8.45 Uhr, an den anderen Tagen ebenfalls um 8.00 Uhr.

Es folgt ein Unterrichtsblock bis 9.30 mit anschließender Vesper- und Bewegungspause bis 9.50 Uhr. Der anschließende Unterrichtsblock umfasst 90 Minuten. Eine erneute Bewegungsphase von zehn Minuten findet sich vor dem letzten Block von 45 Minuten. So endet der Vormittag um 12.15 Uhr.

Aufgrund der besonderen Profilbildung der Schule (ein bilingualer Zug und ein Musikzug) wird in den Klassenstufen 3 und 4 des Musikzugs montags der letzte Unterrichtsblock um 45 Minuten verlängert. Das Mittagsband findet in der Zeit von 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr statt (siehe 3.3 und 3.4).

Um 14 Uhr beginnen die nachmittäglichen Ganztagesangebote bzw. am Dienstag der Nachmittagsunterricht für alle Kinder. In den Klassenstufen 3 und 4 findet am Donnerstag ebenfalls gemeinsamer Nachmittagsunterricht statt.

Der Nachmittagsunterricht umfasst einen Block von 90 Minuten und endet um 15.30 Uhr.

An den Tagen ohne verbindlichen Unterricht findet im Ganztagesbetrieb zunächst eine Lern- und Übungszeit von 45 Minuten statt. Anschließend beginnen verschiedene Bildungsangebote, die um 16 Uhr enden. An den Tagen mit verbindlichem Nachmittagsunterricht können die Ganztageskinder ihren Schulalltag in einem abschließenden Angebot bis 16 Uhr ausklingen lassen.

Für Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf bietet der Schulträger zudem an allen Tagen eine Spätbetreuung bis 17.00 Uhr an.

#### 3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

Schülerinnen und Schüler, die nicht am Ganztagsbetrieb teilnehmen, haben die Möglichkeit, über die Mittagspause nach Hause zu gehen. Die Mittagspausenzzeit reicht aus, um Zuhause ein Mittagessen einzunehmen und dann wieder zum Unterricht zu kommen.

An den beiden Schultagen, die nicht über das Ganztagsangebot abgedeckt sind, bietet der Schulträger ein Mittagessen sowie eine Nachmittags- und Spätbetreuung für die am Ganztag angemeldeten Kinder an.

Für Kinder, die nicht am Ganztagsbetrieb teilnehmen, wird außerdem die Möglichkeit bestehen, täglich die Schulkindbetreuung bis 14:00 Uhr zu besuchen. Auch diese Kinder nehmen dann am Mittagessen teil.

#### 3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

Die Schule verfügt über 2 Speisesäle für jeweils 48 Personen sowie eine Küche. Für das Küchenpersonal steht ein Personalraum zur Verfügung. Das Küchenpersonal besteht aus 4 Mitarbeiterinnen.

Das Essen wird nach dem cook and chill -Verfahren zubereitet, d.h. es wird nicht warm gehalten, vielmehr in unserer Küche fertig gegart. Alle frischen Bestandteile werden dort zubereitet. Die personelle Ausstattung für die Betreuung der Kinder während des Mittagsessens ist durch den Schulträger gesichert.

### 3.4 Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

Die Mittagspause dauert von 12.20 Uhr bis 14.00 Uhr. Sie dient der Erholung. Die Kinder haben vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den dafür eingerichteten Räumen oder draußen auf unseren Schulhöfen.

Von Montag bis Donnerstag gibt es täglich von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr ein offenes Bewegungs- und Spielangebot in der Turnhalle.

Das Mittagessen findet in zwei Schichten je zwei Essensgruppen statt. Während die einen Gruppen essen, sind die anderen Kinder im Freispiel, entweder im Betreuungszimmer, auf dem Schulhof oder in der Turnhalle.

Ab 13.30 Uhr sind alle Kinder in der Pause beim Freispiel.

### 3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden).

Die Angebote des Ganztages werden, mit Ausnahme der Lern- und Übungszeiten, in der Regel jahrgangsübergreifend organisiert. Ein Teil der Angebote wird als wöchentliche Arbeitsgemeinschaft angeboten. Für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen gibt es besondere Angebote, die den Bedürfnissen dieser Kinder in besonderem Maße entsprechen. Hierzu zählt beispielsweise die Kontinuität des Bezugspersonals.

Es ist geplant für die Ganztagesangebote sowohl Erzieher und Erzieherinnen, Übungsleiter und Übungsleiterinnen von Vereinen als auch Lehrkräfte einzusetzen. Die Lehrerwochenstunden werden demnach sowohl in den Lern- und Übungszeiten als auch in sonstigen Bildungsangeboten eingesetzt.

### 3.6 Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

Die Organisation des neuen Ganztageskonzepts wird sich an den bewährten Strukturen der bisherigen Praxis orientieren. Die Hauptorganisation des Ganztages liegt bei der Schulleitung sowie bei der Leitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulträgers (pädagogische Kräfte). Sie sind auch Ansprechpartner für außerschulische Partner.

Es findet eine enge Kooperation der Lehrkräfte und der pädagogischen Kräfte des Schulträgers statt. Regelmäßige gemeinsame Konferenzen und Besprechungen finden statt.

Der Informationsfluss zwischen Schule und Schulträger ist vertrauensvoll und wertschätzend. Ein Angestellter des Schulträgers unterstützt die Schule bei der Entwicklung des neuen Konzeptes für die Gestaltung der Ganztageschule.

Anstellungen, Bezahlung etc. erfolgen über den Schulträger.

### 3.7 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Die Grundschule an der Hügelstraße unterhält vielfältige Beziehungen mit außerschulischen Partnern aus verschiedenen Bereichen. Dabei profitieren wir von den zahlreichen Angeboten, die von der Stadt Tübingen und vielen weiteren Anbietern bereitgestellt werden:

- Kinderhaus Eugenstraße – Schulreifes Kind
- LTT und Stiftung Kinderland Baden-Württemberg: Projekt „Eine ganze Schule spielt Theater“
- Zeitung in der Schule (Schwäbisches Tagblatt und IZOP-Institut)
- Universität Tübingen:  
Philosophische Fakultät: Deutsches Seminar, Deutsch als Zweitsprache Studenten,  
Inst. f. Erziehungswissenschaft: Science-AG  
Institut für Biochemie: Labortage (Klasse 4)
- TSG
- Schachclub Bebenhausen
- Walter Tigers (Grundschuloffensive Basketball),  
- Volleyball
- „Lesehaus“: Lesementoren-Programm Stadt Tübingen)
- Amt für Integration und Gleichstellung (Projekte zur Sprach- und Bildungsförderung): Theater-AG,  
Kunst-AG, Projekt für Kinder aus der Internationalen Klasse, Tübinger Talente
- Sing Bach
- INET: Multiplikatoren: Elterncafé
- Klasse 2000 (Klassen 1 bis 4)
- LeiTa – Lernen im Tandem e.V.
- Comenius – Sprachassistent
- Arabisch-Unterricht
- Türkisches Konsulat – türkischer Unterricht
- Italienisches Konsulat – italienischer Unterricht
- Martin-Bonhoeffer-Häuser

### 3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Elterarbeit hat an der Hügelschule einen hohen Stellenwert. Eltern beteiligen sich in vielfältiger Weise an der Gestaltung des Schullebens.

Hinsichtlich der Gestaltung des Ganztagesbetriebes war die Elternschaft bereits in den Planungen bei runden Tischen mit den verschiedensten Akteuren (Schulleitung, Schulträger, Lehrerschaft, Schulsozialarbeit,...) vertreten. An Elterbeiratssitzungen und allgemeinen Elterabenden wurden Vorhaben und Planungen kommuniziert und diskutiert.

Im Rahmen der Multiplikatoreninitiative Tübingen sorgen ausgebildete Eltern mit Zuwanderungsgeschichte dafür, dass andere Eltern mit diesem Hintergrund Unterstützung in der Teilhabe am schulischen Leben und Gestalten erfahren.

Im Förderverein der Grundschule engagieren sich ebenfalls Eltern und wirken an der Gestaltung des Schullebens mit.

### 3.9 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Das Raumnutzungskonzept wird sich an den bewährten bisherigen Strukturen der Raumnutzung im Ganzttag orientieren.

Für Lern- und Übungszeiten werden die einzelnen Klassenräume genutzt, die darüber hinaus für alle weiteren Angebote ebenfalls zur Verfügung stehen.  
Ein Betreuungszimmer, ein Ruheraum, die Turnhalle, die Schulbücherei sowie ein Werkraum stehen ebenfalls zur Verfügung.

Die Mensa ist so konzipiert, dass zwei separate Räume in den Zeiten nach und (mit gewissen Abstand) vor dem Mittagessen genutzt werden können.

Die Schulhof besteht aus drei räumlich abgegrenzten Bereichen, so dass auch hier Aktivitäten einzelner Gruppen stattfinden können.

#### **4. Pädagogische Gestaltungselemente**

##### **4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?**

Wir wollen Freude am Lernen und Neugier wecken und stärken. Mit abwechslungsreichen Lehr- und Lernformen, werden die individuellen Stärken unserer Schülerinnen und Schüler gefunden und gefördert. Lebensweltbezogenes Lernen, Anregung zur Kreativität und gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit, um Ziele gemeinsam zu erreichen, sind Grundsätze unserer Arbeit.

Diese werden in der Arbeit mit den Kindern sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag umgesetzt. Insbesondere informellere Formen des Lernen in kreativen und lebensweltbezogenen Ganztagesangeboten wie Kochen, künstlerische oder sportliche Aktivitäten, können den Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagesbetrieb teilnehmen, ergänzen und stärken.

Die Kontinuität und Umsetzung der pädagogischen und curricularen Ziele im rhythmisierten Ganzttag wird durch den Einsatz von Lehrkräften sowohl am Vor- als auch am Nachmittag unterstützt.

Aufgaben und Wochenpläne aus den Unterrichtsblocken am Vormittag werden nachmittags in individueller Lern- und Übungszeit vertieft und gefestigt

Zudem werden Fachkräfte des Schulträgers auch im Vormittagsbereich eingesetzt. So soll eine Verzahnung von Vor- und Nachmittagsbereich unterstützt werden.

Die Profile der Schule (bilingualer Unterricht und Musikzug) bieten den Schülerinnen und Schülern weitere Möglichkeiten, Erfahrungen zu machen und in ihrer Entwicklung voranzuschreiten.

Besonderen Wert legen wir auch auf die Erziehung zu einem gewaltfreien, respektvollen Zusammenleben. Dazu ist ein vertrauensvoller Umgang, Verantwortungsgefühl und die Beachtung der vereinbarten Regeln aller am Schulleben Beteiligten notwendig.

Um die Schülerinnen und Schüler in diesem Sinne zu unterstützen, bieten Lehrer/innen, Erzieher/innen und die Schulsozialpädagen vielfältige Aktivitäten an. Hierzu zählen unter anderem Streitschlichtung, regelmäßige Trainings zur Stärkung der sozialen Fähigkeiten und das Einüben demokratischer Verfahrensweisen.

Die jahrgangübergreifenden Angebote im Rahmen des Ganztagesunterrichts bieten den Kindern hierzu zusätzliche Möglichkeiten. Zudem lernen sie andere Mitschülerinnen und Mitschüler außerhalb ihrer Klassen- und Jahrgangsstufe kennen, knüpfen vielfältigere persönliche Beziehungen und lernen die das große Spektrum an Heterogenität und Vielfalt in unserer Schule kennen.

##### **4.2 Beschreiben Sie das Arbeits-/Unterrichts- und Förderkonzept der Schule.**

Der Unterricht an unserer Schule findet in altershomogenen Klassen statt. Nach unserer Einschätzung bietet diese Form den Kindern die Möglichkeit in ihrer Altersgruppe soziale Kontakte zu knüpfen und über die Grundschulzeit zu erhalten. Auch die Profile der Schule können so aufbauend entwickelt werden.

Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern der anderen Klassen ergeben sich in den Pausen und in den Arbeitsgemeinschaften der Ganztageschule.

Vom Klassenlehrerprinzip, das viele Jahre beibehalten wurde, bewegt sich unsere Schule mehr und mehr auf die Zusammenarbeit von Klassenteams zu. Das bedeutet, dass zwei Lehrerinnen oder Lehrer den Hauptteil des Unterrichts tragen. Der Grund für diese Entwicklung liegt einerseits in der Profilbildung der Schule, andererseits profitieren die Kinder vom Austausch und der gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Lehrerteams. Gemeinsame Unterrichtsstunden im Team dienen der gezielten individuellen Förderung der Kinder.

Im Unterricht werden vielfältige Lehr- und Lernformen angeboten:

- Unterrichtsgespräch und Austausch
- individualisiertes Arbeiten an Stationen und mit Wochenplan
- gemeinsames Arbeiten mit Partner, in einer Gruppe, das Arbeiten an Themen

Unseren Schülerinnen und Schülern sollen, wann immer möglich, unmittelbare Erfahrungen durch praktisches Tun, Begegnungen und direktes Erleben ermöglicht werden.

Die Grundschule an der Hügelsstraße arbeitet eng mit den Förderschulen (Pestalozzischule, Förderschule für Lernbehinderte, und Rudolf-Leski-Schule-Schule für Erziehungshilfe) zusammen. Im Schuljahr 2015/16 ist eine Kollegin der Rudolf-Leski-Schule für Erziehungshilfe mit 16 Unterrichtsstunden pro Woche an der Hügelschule tätig, um Kinder vor Ort in einer kooperativen Organisationsform zu beschulen.

Eine Kollegin der Pestalozzischule ist einmal pro Woche an der Hügelschule, um Kolleginnen zu beraten, Kinder zu beobachten und zu fördern.

Innerhalb des Klassenverbandes gibt es verschiedene Arten der Differenzierung, die je nach Thema und aktueller Klassensituation angewandt werden. Die Kolleginnen wenden in ihrem Unterricht verschiedene Formen der Binnendifferenzierung an.

- Wochenplan mit differenzierenden Aufgabenstellungen
- Freiarbeit
- Lern-Werkstätten
- Lerntheken
- Lernzirkel
- Aufgaben auf unterschiedlichem Niveau
- Offene Aufgaben
- Bereitstellung von Hilfsmaterial wie Wörterbüchern etc.
- Anschauungsmaterial (Plakate, Dienes-Blöcke ...)

Teamstunden werden genutzt, um im Rahmen dieser Differenzierungsmaßnahmen einzelne Schüler individueller zu begleiten (Lehrerinnen, Sonderpädagogen, Lernbegleiter, Erzieherinnen).

Für einzelne Kinder werden Förderpläne erstellt.

Im Rahmen der Lern- und Übungszeit im Ganzttag können individuelle Aufgaben und Absprachen zur Lernförderung umgesetzt werden.

#### 4.3 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Im Anschluss an das Mittagsband wird eine Lern- und Übungszeit angeboten, in der die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, an inhaltlichen Themen aus dem Unterricht zu arbeiten. So bieten beispielsweise Wochenpläne den Kindern die Möglichkeit, individuell zu üben und ihre Fähigkeit und Fertigkeiten zu erweitern.

Regelmäßige Phasen der Wiederholung und Übung sind jedoch auch Bestandteil des Unterrichts am Vormittag. Die Schülerinnen und Schülern werden darin unterstützt, notwendige Kompetenzen zum selbstgesteuerten und individuellen Lernen und Üben (wie zum Beispiel in der nachmittäglichen Lernzeit des Ganztagesangebotes) auf- und auszubauen.

#### 4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

Bewegungsspiele und -angebote sind in den alltäglichen Unterricht, sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag, integriert.

Bewegungsspielzeuge für die Pausen unterstützen eine bewegungsreiche Gestaltung der Zeiten für die Kinder.

Im Rahmen des Mittagsbandes finden in der Turnhalle, die sich direkt auf dem Schulgelände befindet, sportliche Angebote (Volleyball, Basketball, AbenteuerGruppe) statt, die die Kinder wahrnehmen können. Ergänzt werden diese Angebote durch drei Sport- AGs.

Die in der Kontingenzstundentafel vorgesehenen Sport- und Schwimmstunden werden komplettiert durch das Bewegungsangebot im Schulalltag.

## 5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Zum Schuljahr 2008/09 richtete die Hügelschule zwei Züge ein, die es den Schülerinnen und Schülern auf spielerische Weise ermöglicht, etwas Besonderes zu erlernen. Beide Züge arbeiten nach den Vorgaben der geltenden Bildungspläne und des Curriculums der Schule.

Im Bilingualen Zug werden die Fächer Deutsch, Mathematik und Religion auf Deutsch unterrichtet, die Fächerverbünde Mensch, Natur und Kultur sowie Bewegung, Spiel und Sport jedoch in englischer Sprache. Vom ersten Schultag an spricht die Lehrerin hier ausschließlich Englisch in diesen Fächern, die Kinder jedoch dürfen auf Deutsch antworten oder auf Englisch. Auf diese Weise lernen die Kinder sehr schnell verstehen, etwas später auch Englisch sprechen, lesen und schreiben. Die englische Sprache ist also nicht Unterrichtsgegenstand, vielmehr das selbstverständliche Mittel zur Kommunikation, ähnlich dem Erlernen der Muttersprache.

Die Schülerinnen und Schüler des Musikzuges erhalten drei, anstatt der in der Grundschule vorgesehenen eine Musikstunde in der Woche. Sie erlernen in Klasse 1 und 2 das Flötespielen und erleben wöchentlich eine Stunde mit Rhythmus und Percussion durch eine frei arbeitende Künstlerin. In der dritten Klasse kann das Flötespielen in einer Arbeitsgemeinschaft fortgesetzt werden, ansonsten wird allen Kindern des Musikzuges Gitarrenunterricht angeboten und bis zum Ende der vierten Klasse fortgesetzt.

Rhythmus- und Percussion bleibt fester Bestandteil des wöchentlichen Unterrichts über alle vier Schuljahre hinweg. Mit Bewegung und Spaß, aber auch mit Konzentration und Ernsthaftigkeit schaffen sich die Kinder so eine musikalische Grundlage und erleben Freude am gemeinsamen Musizieren.

- 1 Erklärung des Schulträgers zur:
- a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen
  - b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.

Mitteilung des Schulträgerkontos (Bankverbindung - IBAN und BIC) zur finanziellen Abwicklung der Monetarisierung sowie der Mittagspausenbetreuung und Nennung eines Ansprechpartners beim Schulträger (Name, Telefon, E-Mail).

2 Zustimmung der Schulkonferenz

3 Anhörung des Elternbeirats

4 exemplarische Stundenpläne für die GT-Klassen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Tübingen, 3.08.2016

Ort, Datum

Eva Drögg

Unterschrift der Schulleitung



## Musterfragebogen zur Bedarfsermittlung

### Fragebogen zum Bedarf eines Ganztagsbetriebs in der Grundschule bzw. der Grundstufe einer Förderschule

Liebe Eltern,

in Baden-Württemberg können Grundschulen und Grundstufen der Förderschulen als Ganztagschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die \_\_\_\_\_-Schule plant die Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr \_\_\_\_\_

Die Einrichtung der Ganztagschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem bisherigen Pflichtunterricht verbindlich an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnimmt. Der Schultag umfasst bei Ganztagschulen an drei oder vier Tagen täglich 7 bzw. 8 Zeitstunden. Die Ganztagschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich. Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen (kostenpflichtig) in der Schule teilzunehmen.

*Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzepts (z. B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, GT-Angebote).*

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin / des Schülers und Klasse

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule wie im vorgestellten Modell an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

- ja  
 nein

*Alternativ:*

*Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?*

- ja, an drei Tagen à 7 Std.  
 ja, an drei Tagen à 8 Std.  
  
 ja, an vier Tagen à 7 Std.  
 ja, an vier Tagen à 8 Std.  
  
 nein

Vielen Dank für Ihre Angaben!

## Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- |   | ja                       | nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Exemplarische Stundenpläne sind beigelegt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenszahl: _____<br>Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe: _____<br>Plus LWS für die Schulleitung: _____<br>Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS: _____ für das SJ 2016/17 |                          |                          |
| 4 Beschluss der Schulkonferenz liegt vor.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Erklärung des Schulträgers zur:<br>a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen liegt bei.   |                          |                          |

Bemerkung(en):

Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

## Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule
- Grundstufe der Förderschule
- in verbindlicher Form
- in Wahlform

an der            Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet
- nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den            Unterschrift:

Dienstsiegel

### Hügelschule Klasse 1

### 25 Wochenstunden

### Stundenplan für Ganztagskinder

von	bis	Dauer hh:mm	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8:00	9:30	01:30	45'	90'	90'	90'	45'	8
9:30	9:50	00:20						
9:50	11:20	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
11:20	11:30	00:10						
11:30	12:15	00:45	45'	45'	45'	45'	45'	5
12:15	13:00	00:45	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	
13:00	14:00	01:00	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	
14:00	15:30	01:30	Betreuung	90'	GT	GT	Betreuung	2
15:30	16:00	0:30	Betreuung	GT	Betreuung	Betreuung	Betreuung	
16:00	17:00	01:00	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	
optional			4	7	5	5	4	25

### Hügelschule Klasse 2

### 27 Wochenstunden

### Stundenplan für Ganztagskinder

von	bis	Dauer hh:mm	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8:00	9:30	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
9:30	9:50	00:20						
9:50	11:20	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
11:20	11:30	00:10						
11:30	12:15	00:45	45'	45'	45'	45'	45'	5
12:15	13:00	00:45	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	
13:00	14:00	01:00	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	2
14:00	15:30	01:30	Betreuung	GT Betreuung	GT Betreuung	90' GT Betreuung	Betreuung	
15:30	16:00	0:30				Betreuung		
16:00	17:00	01:00	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	
optional			5	5	5	7	5	27

### Hügelschule Klasse 3 und 4

### Bilingual: 29 Wochenstunden

### Stundenplan für Ganztagskinder

von	bis	Dauer hh:mm	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8:00	9:30	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
9:30	9:50	00:20						10
9:50	11:20	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
11:20	11:30	00:10						5
11:30	12:15	00:45	45'	45'	45'	45'	45'	5
12:15	13:00	00:45	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	
13:00	14:00	01:00						4
14:00	15:30	01:30	Betreuung	90'	Betreuung	90'	Betreuung	
15:30	16:00	0:30		GT	GT	GT	Betreuung	
16:00	17:00	01:00	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	
optional			5	7	5	7	5	29

### Hügelschule Klasse 3 und 4

### Musik 30 Wochenstunden

### Stundenplan für Ganztagskinder

von	bis	Dauer hh:mm	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8:00	9:30	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
9:30	9:50	00:20						
9:50	11:20	01:30	90'	90'	90'	90'	90'	10
11:20	11:30	00:10						
11:30	12:15	00:45	45'	45'	45'	45'	45'	5
12:15	13:00	00:45	45'					1
13:00	14:00	01:00	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	Mittagsband Betreuung	
14:00	15:30	01:30	Betreuung	90'	Betreuung	90'	Betreuung	4
15:30	16:00	0:30	GT Betreuung	GT Betreuung	GT Betreuung	GT Betreuung	Betreuung	
16:00	17:00	01:00	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	Betreuung	
optional								30
			6	7	5	7	5	

## Grundschule an der Hügelstraße

Hügelstraße 17-19  
72072 Tübingen  
Telefon: 07071/1504-10  
Fax: 07071/1504-29



Liebe Schulkonferenzmitglieder,  
ich lade Sie ganz herzlich zu unserer

**Schulkonferenz**  
**am 06.07.2016**  
**um 20.00 Uhr**  
**in der Mensa 1 in Bau 2**

ein.

### Tagesordnung

1. Ganztageskonzept neu (siehe Anlage 1)
2. Veränderung der Kontingenzstundentafel (siehe Anlage 2)
3. Etat
4. Schulplaner
5. Verschiedenes

Ich bitte Sie für eine Vertretung zu sorgen, falls Sie verhindert sein sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Herzog

### Schulkonferenz

Vorsitz: Fr. Herzog      Stellvertreter: Frau Nalbantian

#### Mitglieder Eltern:

Frau Elsner  
Frau Yilmaz  
Frau Thomas  
Herr Wiese  
Frau Riedel

#### Stellvertreterinnen:

Frau Medina  
Herr Subke  
Frau Auer  
Herr Wilhelm  
Frau Heyde

#### Mitglieder Lehrerinnen:

Frau Friesch  
Frau Länge  
Frau Schmiga  
Frau Ullrich  
Frau Komm

#### Stellvertreter:

Frau Wangler  
Frau Höpke  
Frau Forbrich  
Frau Grosselfinger  
Frau Erny

## Grundschule an der Hügelstraße

Hügelstraße 17-19  
72072 Tübingen  
Telefon: 07071/1504-10  
Fax: 07071/1504-29



## Protokoll zur Schulkonferenz am 06.07.2016

### Anwesend:

Frau Nalbantian	Frau Herzog
Frau Elsner	Frau Friesch
Frau Yilmaz	Frau Länge
Frau Thomas	Frau Schmiga
Herr Wiese	Frau Ulrich
Frau Riedel	Frau Komm

### TOP 1: Ganztageskonzept neu

- Konzept siehe Anhang
- Klärung inhaltlicher Fragen
- Abstimmung Ganztageskonzept : einstimmig angenommen

### TOP 2: Veränderung der Kontingenzstundentafel

- Stundentafel siehe Anhang
- Klärung inhaltlicher Frage
- Abstimmung Ganztageskonzept : einstimmig angenommen

### TOP 3: Etat

- Noch vorhandene Mittel im Verwaltungshaushalt (= Bücher, Papier etc)  
⇒ 1 818 €
- Noch vorhandene Mittel im Vermögenshaushalt (= Größere Beträge wie Regale, Beamer etc.)  
⇒ 4 793 €
- Kosten für neue Bühne in Turnhalle übernimmt Stadt, Bedingung: muss auch an andere Schulen ausgeliehen werden
- Besprechung über die Anschaffung / Nichtanschaffung neuer Bücher: Neuer Bildungsplan soll abgewartet werden um langfristige Planung der Bücher zu ermöglichen.

Völlig kaputte Bücher werden aussortiert und ersetzt, aber insgesamt muss mit etwas abgegriffeneren Büchern im kommenden Schuljahr gerechnet werden.

Buchwechsel kostet pro Fach etwa 7 178 €

- Frau Herzog erkundigt sich, ob eine Möglichkeit besteht, den Fußballhof mit Soft- Belag zu verbessern, evetuell auch nur einen Teil des Hofes
- Herr Wiese erklärt sich bereit, einen Brief als Umfrage für Eltern aufzusetzen, wo von ihrer Seite aus konkreter Bedarf für Anschaffungen / Erneuerungen an der Hügelschule bestehen, da noch Gelder vorhanden sind.

## TOP 4: Schulplaner

- Aus dem pädagogischen Tag ging hervor, dass die Hügelschule gerne einen Schulplaner für alle Kinder erstellen möchte .
- Dieser soll dienen als: Hausaufgabenheft, Infofluss Eltern – Lehrer, allgemeine Infos über Schule, Notfallnummern etc.
- Kosten pro Planer: etwa 4 € / Schüler
- Abstimmung Schulplaner : einstimmig angenommen mit 1 Enthaltung

## TOP 5 Verschiedenes

- Umsetzung des Schwimmunterrichts empfinden die Eltern als sehr unbefriedigend, vor allem auch das Aufteilen der Kinder in andere Klassen an Nicht-Schwimmtagen.
- Theater -AG – Gelder flossen in diesem Jahr deutlich zu spät, so dass die AG erst verspätet starten konnte.  
Kinder wurden von Woche auf Woche getröstet, waren frustriert.  
Eltern wünschen sich transparentere Form der Kommunikation.
- Caterer: Bisheriger Caterer Sander bleibt an Hügelschule, neu ab kommenden Schuljahr ist das Salatbuffet.
- e-mail-Adressen: Von allen Beteiligten wird eine zentrale Sammelstelle über das Rektorat für e-mail-Adressen gewünscht, so dass man schneller und umweltfreundlicher Informationen weiterleiten kann.  
Problem ist in Bearbeitung.
- Islamunterricht: Die Eltern begrüßen eine Fachfrau für Isalmunterricht, die Frage nach mit/ ohne Kopftuch kam auf. Die neue Kollegin wird zunächst ohne Kopftuch den Dienst antreten.
- Gitarrenbörse: Die Idee einer Gitarrenbörse wurde erneut aufgegriffen. Die kommenden 3.Klässler sollen die Möglichkeit bekommen, eine Gitarre von den 4.Klässlern, die ihre Gitarre nicht mehr möchten, zu erwerben  
Die Klassenlehrerin der Musikklasse wird die Kontakte herstellen.
- Frühstücksverkauf: Wird im Allgemeinen sehr gut angenommen, manchen ist das Gedränge zu groß, es kam vor, dass das Essen schnell verkauft war, die Kinder jedoch lieben den Verkauf.

Protokoll: D. Länge

# Einladung zur 2. Elternbeiratssitzung an der Hügelschule im Schuljahr 2015/16

13.04.2016, Beginn 20:00 Uhr

Lehrerzimmer

## Agenda

TOP	Thema	Zuständig	Zeit (Minuten)
0	Interne Diskussionszeit Elternbeirat	Elternbeiräte	20
1	Begrüßung und letztes Protokoll	Nalbantian/ Mahra	10
2	Bericht der Schulleitung	Fr. Herzog	20
3	Aktuelle Themen		
3.1	Bericht von Ergebnissen ihrer Studie und den Tests an der Hügelschule	Frau Dr. Steinlen von der Universität Erlangen-Nürnberg	45
3.2	<u>Ganztagesschule</u>	Fr. Herzog	20
3.3	Qualität Essensversorgung	Fr. Todorovic/ Fr. Lorenz	15
3.4	Modellprojekt islamischer Religionsunterricht	Fr. Herzog	15
3.5	Ergebnisse der Petition zur Parksituation & Thema "freies Schulgelände" (Ergebnis)	Nalbantian/ Mahra	15
3.6	Bericht über den Förderverein		15
3.7	Theater-Projekt	Fr. Friesch	15
4	Sonstiges		15

Summe

205

## Protokoll der 2. EB-Sitzung am 13.04. 2016

Beginn: 20.05 Uhr

Anwesend: Barig Nalbantian(EB Vorsitzende,2a),Maren Mahra(stellv.Vorsitzende,2b)

Klasse 1a: Sabine Eisele

Klasse 1b: Elena Yilmaz, Wolfgang Subke

Klasse 2a: Mareike Heyde

Klasse 2b: Peter Wilhelm

Klasse 3a: Susanne Elsner

Klasse 3b: Dorothea Todorovic, Roland Wiese

Klasse 4a: nicht vertreten

Klasse 4b: Franziska Auer, Christos Roussou

### **TOP 0 - Begrüßung und letztes Protokoll**

Es gibt keine Fragen zum letzten Protokoll

### **TOP 1 - Interne Diskussionszeit Elternbeirat**

Thema Ganztage: Problem, Wie kann man alle Eltern ausreichend informieren

Thema Frühstücksverkauf: Problem, die 1. Klassen waren kaum informiert

Um dieses Problem in Zukunft zu vermeiden, soll eine Checkliste mit allen Infos zum Frühstücksverkauf per mail an alle Eltern geschickt werden und auf die Homepage der Hügelschule gestellt werden.

Alle Eltern haben bereits einen Zettel mit den Terminen des Frühstückverkaufs erhalten, den Kindern wird der Verkauf mit aushängendenzetteln angekündigt.

ab 20.35 kommen Frau Herzog, Frau Lorenz und Frau Steinlen zu der Sitzung dazu

### **TOP 2 Bericht von Frau Dr.Steinlen (Universität Erlangen-Nürnberg) über die sprachwissenschaftlichen Studien und Tests an der Hügelschule**

Seit 5 Jahren kommen am Ende jedes Schuljahres für eine Woche Sprachwissenschaftler der Uni Erlangen-Nürnberg an die Hügelschule, um die sprachliche Entwicklung der Kinder beider Züge zu untersuchen. Es werden nur die Ergebnisse der Kinder verwertet, deren Eltern ihr Einverständnis gegeben haben.

Kinder aus allen Klassenstufen nehmen an den Tests teil, wobei es eine relativ gleiche Anzahl von Jungen und Mädchen gibt, der Migrationsanteil je nach Klasse bei 35-65% liegt und der elterliche

Hintergrund einen durchschnittlichen Wohlstand, einen hohen Bildungshintergrund und eine starke elterliche Unterstützung zeigt.

Es gibt bisher 19 Tests: 3 Deutschtests

4 kognitive Tests  
(Wahrnehmung, Konzentration)

16 Englishtests  
(Grammatik, Wortschatz, Lesen, Leseverständnis, Aussprache, Schreiben)

2 Tests zur anderen Familiensprache( schwierig, da es keine großen Sprachgruppen gibt)

Frage aus der Elternschaft: Sind die Tests für den Bili - und Musikzug gleich? Ja, es sind die gleichen Tests

**Ergebnisse:**

Bilingualer Zweig- die kognitiven Fähigkeiten entwickeln sich altersgemäß

-Grammatik und Wortschatz steigern sich von Klasse 1 zu 4

-am Ende der 4.Klasse erreichen die Kinder beim englischen Leseverständnis ein Niveau, welches der 9.Klasse Hauptschule entspricht

-die Entwicklung des Lesens und Schreibens auf Deutsch ist altersgemäß

Musikzweig:

- ähnliche Ergebnisse wie der Bilizweig,

-weniger Entwicklung bei Grammatik und Wortschatz,

-geringeres Niveau beim englischen Leseverständnis am Ende von Klasse 4

-Entwicklung des Lesens und Schreibens auf Deutsch ist altersgemäß

Migrationskinder:

-in beiden Zügen gibt es kaum Unterschiede, da sich auch die Elternmerkmale nicht unterscheiden

Mädchen-Jungen  
- kaum Unterschiede

**Gründe für das gute Abschneiden:**

- hohe Qualität des Unterrichts
- höheres Sprachbewusstsein bei Kindern mit Migrationshintergrund
- Unterstützung von Zuhause

Fazit:

- Es ist sinnvoll, eine Fremdsprache früh zu erlernen
- in der Hügelschule wird nicht nur die Fremdsprache, sondern auch die Deutschkompetenz gefördert
- jedes Kind erwirbt die neue Sprache im Rahmen seiner Möglichkeiten
- die Lehrkräfte spielen eine zentrale Rolle

Frage aus der Elternschaft: gleicht sich später das Niveau zwischen Kindern, die im bilingualen Zug waren und anderen Kindern wieder an?

Antwort: Es gibt große individuelle Unterschiede und es hängt stark von der Lehrkraft ab

-gute Lehrkräfte müssen individuell fördern, sonst gleicht sich das Niveau wieder an

Bei weiteren Fragen können die Eltern gerne Frau Herzog und Frau Steinlen kontaktieren.

**TOP 3 Bericht der Schulleitung**

Aktuell hat die Hügelschule 205 Kinder, es gab 37 Anmeldungen für das neue Schuljahr

Lehrkräfte: Frau Höhnle hat im Februar als Referendarin(Europalehramt) angefangen und wird ab nächstem Schuljahr 13 Stunden / Woche unterrichten.

Frau Diez beendet im April ihr Anpassungsjahr.

Es gab viele Praktikanten

Neuer Bildungsplan: für Klasse 1 und 2 ab nächstem Schuljahr( mehr Stunden)

Klasse 3 ab SJ 17/18, Klasse 4 ab SJ 18/19

Zzu diesem Thema wird es im nächsten Schuljahr noch eine ausführliche Sitzung geben.

Neues Motto: Wir halten unseren Arbeitsplatz und den Schulhof/die Schule sauber

### **TOP 4 Aktuelle Themen**

#### **Qualität Essensversorgung**

Frau Todorovic berichtet über die erzielten Fortschritte bei der Essensversorgung:

Angebot Rohkost wurde erhöht, Salatbuffet wurde eingeführt, an Tagen mit Süßspeisen gibt es eine dicke, nahrhafte Suppe, zu Süßspeisen wird statt nur Sauce auch Kompott gereicht, Speisen werden, wenn möglich, getrennt gereicht, keine scharfen Speisen mehr, Kinder werden in die Essensauswahl mit einbezogen, Vollkost und vegetarische Gerichte werden bei den Beilagen angeglichen, um Unruhe unter den Kindern zu vermeiden.

**BITTE AN DIE ELTERN:** Bei Unzufriedenheit sich bitte an Frau Lorenz zu wenden, damit reagiert werden kann.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften steht dieses Jahr ein Wechsel des Caterers an.

Ziel ist es, einen Caterer zu finden, der ebenso auf Wünsche und Forderungen eingeht wie Sander.

Leider haben sich nur 2 Caterer auf die Ausschreibung gemeldet.

3 Eltern werden bei dem Probeessen auch vertreten sein, diese werden demnächst stattfinden( am 2.Mai )

Es ist auch ein Infoabend für alle Eltern zum Thema "Was ist gesundes Essen?" geplant

#### **Thema Ganzttag**

Die Schulkonferenz muss über das Modell der neuen Ganzttagsschule entscheiden, wobei die Elternschaft durch 6 Eltern aus dem Elternbeirat vertreten ist.

Vielen Eltern war wohl nicht klar, dass sie, auch wenn das Modell mit 3

Tagen kommt, trotzdem weiterhin den vollen Betreuungsumfang buchen können( Mo-Fr mit Frühbetreuung ,AGs und Spätbetreuung- auch weiterhin bis 15.30 Uhr kostenfrei), deshalb haben viele Eltern das Modell 4 Tage /8 Stunden angekreuzt.

Das Modell gibt aber nur vor, in welchem Umfang die Ganztageskinder schulpflichtig anwesend sein müssen.

Betreuung dazu buchen kann man unbegrenzt.

Die Anwesenden sind sich einig, dass das Modell mit 3 Tagen für alle Eltern alle Möglichkeiten bietet, wobei niemand, der nur an 3 Tagen Betreuung benötigt, sein Kind 4 Tage in die Ganztageschule schicken muss.

-Um jedoch alle Stunden unterzubringen wird das Modell mit 8 Stunden benötigt.

-Bei nur 7 Stunden würde für die 3. und 4. Klässler ein weiterer Nachmittag mit Unterricht anfallen, da man die Stunden sonst nicht unterbringt.

Somit wird das Modell 3Tage/ 8 Stunden von den Anwesenden favorisiert, entschieden wird bei der Schulkonferenz.

Das neue Ganztagesmodell wird ab Schuljahr 17/18 in Kraft treten.

### **Bericht Förderverein**

Der Förderverein ist sehr wichtig für die Hügelschule und benötigt die Unterstützung der Eltern!

Die Schule darf Spenden nur über den Förderverein annehmen, er hilft der Schule in vielen wichtigen Angelegenheiten, u.a. für das Theaterprojekt, Ausflüge, T-Shirts Sing Bach,...viele tolle Sachen für die Kinder, die ohne den Förderverein nicht möglich wären.

Formulare für die Mitgliedschaft gibt es bei Frau Herzog oder im Sekretariat

### **Theater AG**

findet im Moment leider noch nicht statt, da das Geld vom RP noch nicht gekommen ist (der Haushalt wurde noch nicht beschlossen)

Hier die Bitte der Eltern, ausführlicher informiert zu werden

### **Islamischer Religionsunterricht**

Die Schule hat bereits eine Stelle ausgeschrieben und wartet noch auf Antwort des Regierungspräsidiums, aktuell gibt es 27 Anmeldungen von Kindern für den Unterricht.

Der Bildungsplan ist für alle einsehbar

Frage aus der Elternschaft: Muss man dem isl. Glauben angehören, um

am Unterricht teilzunehmen? Nein, jeder kann teilnehmen

### **Petition Parken und freies Schulgelände**

Es wurden bereits neue Schilder auf Veranlassung von Frau Dr. Arbogast angebracht.

Problem Parkplätze: Hier gibt es kein Entgegenkommen der Stadt, Barig wird den Antwortbrief per mail rumschicken, von den Parkplätzen direkt an der Schule wurden nun einige an Mitarbeiter der Stadt vermietet, die sich schon beklagt haben, dass ihre Parkplätze von Eltern besetzt werden: Vorsicht, es wird in nächster Zeit vermehrt Kontrollen geben!

### **Lorettofest**

Es wird beschlossen, dass die Eltern der Hügelschule wieder die Rollenrutsche beim Lorettofest organisieren werden

Zuletzt noch der Hinweis auf einen Infoabend **zum Thema "Medienkonsum in der Grundschule "**

**am 27.04 um 20.00 Uhr in der Aula der Grundschule Hechinger Eck**

23.20 Uhr Ende der Sitzung

Protokoll: Maren Mahra